



Aachen macht Schule

Beurteilungsrahmen für die
Raumsituation in der Primarstufe

Ausgangslage/Auftrag der Politik

Beschluss Schulausschuss vom 04.06.2020

Auftrag an die Verwaltung:

- Bewertung der Stellungnahmen der Schulleitungen zum SEP-Primar
- Erarbeitung einer Übersicht zu möglichen Erweiterungsbedarfen
- Priorisierung der Erweiterungsbedarfe

Ausgangslage/Herangehensweise der Verwaltung

Herangehensweise:

- Erarbeitung eines Beurteilungsrahmens

Basis:

- Orientierung an der Handreichung zum Schulbau des Städtetages NRW vom Dezember 2019.
- Berücksichtigung von „Aachen-spezifischen“ Besonderheiten

Ziel:

- Einheitliche Bewertungsgrundlage für Bedarfsermittlung

Ausgangslage/Herangehensweise der Verwaltung

Vorgehen:

- Betrachtung von Räumen und Flächen
- Einbezug steigender Bedarfe in Abhängigkeit von Zügigkeiten
- Berücksichtigung multifunktionale Nutzung von einzelnen Raumtypen

Definition der erforderlichen Räume und Flächen

Beurteilungsrahmen Grundschule mit OGS			
Räume	Größe pro Raum/	Anzahl/Faktor pro Zug	Quelle:
Unterrichtsräume	66	4	Eigene Festlegung aufgrund des Durchschnittswertes der Klassenräume an den GS in AC. Vergleich: Städtetag NW 29 SuS + 2,5 Qm = 72, 5 qm
Gruppen- u Differenzierungsraum	25	2	Städtetag NW 1/3 der SuS = 10*2,5 qm
Mehrzweckraum/Fachunterrichtsraum	66	1	Eigene Festlegung anlog der Klassenraumgröße. Anzahl lt. Städtetag NW
Lehrmittelraum	15	1	Städtetag NW
Medienraum/Selbstlernzentrum	36	1- 1,5 - 2	Eigene Festlegung/Empfehlung Städtetag halbiert und Bezeichnung von Bibliothek auf Medienraum geändert
Forum/Aula	80	1	Eigene Festlegung 80,120,160 - Empfehlung Städtetag 58, 116, 174 (1/3 der Schüler * 1,5) 2-Züge 129*8/3*1,5 = 116 qm
Stuhllager	30		Städtetag NW. Erhöht die Möglichkeiten der multifunktionalen Nutzung des Forums
Nachmittags-Betreuungsräume (je zwei Räume pro Zug)	60	2	Eigene Festlegung SuS pro OGS Gruppe 25*2,5 = 62,5 qm auf 60 qm gerundet. Anzahl Empfehlung Städtetag
Verpflegungsküche	49		Eigene Festlegung durch Gebäudemanagement, da die Küchen in Grundschulen in der Regel angeliefertes Essen ausgeben und nicht selber kochen.
Speiseraum	58	1	Pro Zug 116 SuS *0,5 da in 3 Schichten gegessen wird = 58 qm pro Zug - Städtetag NW – Auslastung 100 %
Koordinationsbüro für Nachmittagsbereich	15		Städtetag NW
Schulleitung	25		Städtetag NW
Stellvertreter Schulleitung	15		Städtetag NW
Sekretariat	20		Städtetag NW und eigene Festlegung, keine Steigerung wg höherer Zügigkeit
Kollegiumszimmer	25	1	Städtetag NW 2,5 qm je Person bei 10 Lehrkräften/Mitarbeitern/innen pro Zug.
Beratungsraum	15		Städtetag NW
Kopierraum	8		Städtetag NW
Büro Schulsozialarbeit	15		Städtetag NW
Sanitätsraum	15		Städtetag NW
Hausmeisterraum	15		Städtetag NW
Hausmeisterwerkstatt	15		Städtetag NW
Pflegeraum Zusatzfläche für Schwerpunktschulen	25		Eigene Festlegung in Anlehnung an Musterraumprogramm Köln - abhängig vom jeweiligen Schwerpunkt und den zu betreuenden Kindern.
Therapiefläche (Raum für Krankengymnastik, Logopädie usw.) Zusatzfläche für Schwerpunktschulen	70		Eigene Festlegung in Anlehnung an Musterraumprogramm Köln - Flächengröße reduziert auf 70, 100, 130 qm bei 1 bis 3 Zügen. Zusatzfläche für Schwerpunktschulen

Definition der erforderlichen Räume und Flächen

Beurteilungsrahmen Grundschule mit OGS			
Räume	Größe/ Raum	Anzahl /Faktor pro Zug	Orientierung/Quelle
Unterrichtsräume	66	4	Eigene Festlegung aufgrund des Durchschnittswertes der Klassenräume an den GS in AC. Vergleich: Städtetag NW 29SuS + 2,5 Qm = 72,5 qm
Gruppen- u Differenzierungsraum	25	2	Städtetag NW 1/3 der SuS = 10*2,5 qm
Mehrzweckraum/Fachunterrichtsraum	66	1	Eigene Festlegung anlog der Klassenraumgröße. Städtetag NW
Lehrmittelraum	15	1	Städtetag NW
Medienraum/Selbstlernzentrum	36	1- 1,5 - 2	Eigene Festlegung/Empfehlung Städtetag halbiert und Bezeichnung von Bibliothek auf Medienraum geändert
Forum/Aula	80	1	Eigene Festlegung 80,120,160 - Empfehlung Städtetag 58, 116, 174 (1/3 der Schüler * 1,5) 2-Züge 29*8/3*1,5 = 116 qm
Stuhllager	30		Städtetag NW. Erhöht die Möglichkeiten der multifunktionalen Nutzung des Forums
Nachmittags-Betreuungsräume (je zwei Räume pro Zug)	60	2	Eigene Festlegung SuS pro OGS Gruppe 25*2,5 = 62,5 qm auf 60 qm gerundet. Anzahl Empfehlung Städtetag
Verpflegungsküche	49		Eigene Festlegung durch Gebäudemanagement, da die Küchen in Grundschulen in der Regel angeliefertes Essen ausgeben und nicht selber kochen.
Speiseraum	58	1	Pro Zug 116 SuS *0,5 da in 3 Schichten gegessen wird = 58 qm pro Zug - Städtetag NW

Definition der erforderlichen Räume und Flächen

Beurteilungsrahmen Grundschule mit OGS			
Räume	Größe/ Raum	Anzahl/ Faktor pro Zug	Orientierung/Quelle
Koordinationsbüro für Nachmittagsbereich	15		Städtetag NW
Schulleitung	25		Städtetag NW
Stellvertreter Schulleitung	15		Städtetag NW
Sekretariat	20		Städtetag NW und eigene Festlegung, keine Steigerung wg höherer Zügigkeit
Kollegiumszimmer	25	1	Städtetag NW 2,5 qm je Person bei 10 Lehrkräften/Mitarbeitern/innen pro Zug.
Beratungsraum	15		Städtetag NW
Kopierraum	8		Städtetag NW
Büro Schulsozialarbeit	15		Städtetag NW
Sanitätsraum	15		Städtetag NW
Hausmeisterraum	15		Städtetag NW
Hausmeisterwerkstatt	15		Städtetag NW
Pflegeraum Zusatzfläche für Schw erpunktschulen	25		Eigene Festlegung in Anlehnung an Musterraumprogramm Köln - abhängig vom jeweiligen Schwerpunkt und zu betreuenden Kindern.
Therapiefläche (Raum für Krankengymnastik, Logopädie usw.) Zusatzfläche für Schw erpunktschulen	70		Eigene Festlegung in Anlehnung an Musterraumprogramm Köln - Flächengröße reduziert auf 70, 100, 130 qm bei 1 bis 3 Zügen.

stadt aachen



Beurteilungsrahmen (Räumen und Flächen) mit multifunktionaler Nutzung

Beurteilungsrahmen Grundschule mit OGS			1-Zügig		2-Zügig		3-Zügig	
	Räume	Größe pro Raum	Raumbedarf		Raumbedarf		Raumbedarf	
Bereiche			Anz.	m²	Anz.	m²	Anz.	m²
Lern-/Unterrichtsbereich	Unterrichtsräume	66	4	264	8	528	12	792
Lern-/Unterrichtsbereich	Gruppen- u. Differenzierungsraum	25	2	50	4	100	6	150
Multifunktionale Nutzung →	Mehrzweckraum/Fachunterrichtsraum	66	1	66	2	132	3	198
Lern-/Unterrichtsbereich	Lehrmittelraum	15	1	15	2	30	3	45
Lern-/Unterrichtsbereich	Medienraum/Selbstlernzentrum	36	1	36	1	54	1	72
Lern-/Unterrichtsbereich	Forum/Aula	80	1	80	1	120	1	160
Speisebereich	Stublager	30	1	30	1	30	1	30
Multifunktionale Nutzung →	Nachmittags-Betreuungsräume (je zwei Räume pro Zug)	60	2	120	4	240	6	360
Nachmittagsbereich	Verpflegungsküche	49	1	49	1	49	1	49
Nachmittagsbereich	Speiseraum	58	1	58	1	116	1	174
Nachmittagsbereich	Koordinationsbüro für Nachmittagsbereich	15	1	15	1	15	1	15
Verwaltung/Personal/Lehrerbereich	Schulleitung	25	1	25	1	25	1	25
Verwaltung/Personal/Lehrerbereich	Stellvertreter Schulleitung	15	1	15	1	15	1	15
Verwaltung/Personal/Lehrerbereich	Sekretariat	20	1	20	1	20	1	20
Verwaltung/Personal/Lehrerbereich	Koll				1	50	1	75
Verwaltung/Personal/Lehrerbereich	Ber				1	15	1	15
Verwaltung/Personal/Lehrerbereich	Kop				1	8	1	8
Verwaltung/Personal/Lehrerbereich	Bür				1	15	1	15
Verwaltung/Personal/Lehrerbereich	San				1	15	1	15
Verwaltung/Personal/Lehrerbereich	Hau				1	15	1	15
Verwaltung/Personal/Lehrerbereich	Hau				1	15	1	15
	Ra				36	1607	46	2263
Inklusionsfläche Schwerpunktschule	Pfle				1	25	1	25
Inklusionsfläche Schwerpunktschule	The				1	100	1	130
	Ra				38	1732	48	2418

Bei der Beurteilung der jeweiligen Raumsituation wird davon ausgegangen, dass die Mehrzweckräume und die Nachmittagsbetreuungsräume multifunktional, sowohl im Vormittags- als auch im Nachmittagsbereich genutzt werden.

Alle anderen Räume können ebenfalls multifunktional genutzt werden. Dies fließt jedoch nicht in die Bilanzierung ein.

stadt aachen



Vorteile des Beurteilungsrahmens

- Einheitliche Übersicht über Bestand und Bedarf
- Darstellung jeder Grundschule mit der jeweiligen Raumsituation
- Möglichkeit auf individuelle Situationen einzugehen

Die nächsten Schritte

- Beschluss des „Flächenraumprogramms/Beurteilungsrahmens“ durch den Ausschuss für Schule und Weiterbildung (ASW)
- Prüfung der 37 Standorten auf Grundlage des Beurteilungsrahmens
- Bautechnische Bewertung durch E26
- Einbezug schulindividueller Aspekte und Bewertung der Rückmeldungen der Schulleitungen
- Priorisierung der Handlungsbedarfe in Abstimmung mit dem Gebäudemanagement im Rahmen eines Ampelsystems

Ergebnis

Ampelsystem

Handlungsbedarf	
Hoch =	Räume und Flächen fehlen/und oder starker Sanierungsbedarf/mangelhafte Mensensituation.
Mittel =	Räume oder Flächen fehlen/ und oder Sanierungsbedarf.
Gering/keiner	Räume und Flächen vorhanden/ kein oder kaum Sanierungsbedarf.

Darüber hinaus soll eine Beurteilung der Situation der Mensen und der Aulen an den Grundschulen erfolgen und Fehlbedarfe festgestellt werden.

anschließend:

Beschluss des ASW zur Priorisierung